

Klimatechnologien als Wachstumstreiber

10 Lösungsvorschläge für mehr Investitionen, Wachstum und Energiesicherheit zur Bundestagswahl 2025

Unser Standpunkt

Deutschland steht vor zentralen wirtschafts- und klimapolitischen Herausforderungen: eine unklare Industriestrategie, hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten und ein wachsender globaler Innovationsdruck. Mit diesem Hintergrund schlugen wir 10 konkrete Ansätze in dem Positionierungspapier „Klimatechnologien als Wachstumstreiber“, welchem im Februar 2025 veröffentlicht wurde, vor.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen:

- Investitionen und Wachstum fördern
- die Dekarbonisierung der Industrie beschleunigen
- Klimaschutz mit wirtschaftlicher Resilienz verbinden
- Deutschland als Leitmarkt und Innovationsstandort für Climate Tech positionieren

Koalitionsvertrag 2025

Der neue Koalitionsvertrag sendet ein wichtiges Signal für Stabilität und Klimaschutz – mit klaren Bekenntnissen zu **Klimaneutralität**, **grünem Wasserstoff** und einem **Energieinfrastrukturfonds** zur Mobilisierung privaten Kapitals. Besonders positiv: Die Wasserstoffherzeugung soll sowohl großskalig als auch dezentral vorangetrieben werden, ergänzt durch **Leitmärkte für klimafreundliche Produkte** wie grünen Stahl oder Grüngas. Gleichzeitig wirft die geplante Rolle fossiler Backupkraftwerke mit CCS-Fragen auf – sie könnten das H₂-Kernnetz schwächen und eine doppelte Infrastruktur belasten. Als Fortschritt sind wiederum die geplante **Bündelung von Innovationsförderung** in einem neuen Ministerium sowie **vereinfachte Ausgründungen** zu werten. Doch industriepolitisch wird der Vertrag den Erwartungen nicht gerecht: Eine stringente Strategie, gezielte Förderung für Hardware-Startups und Instrumente wie PPA-Bürgschaften fehlen. Umso wichtiger ist es jetzt, offene Punkte gezielt über Themen wie **Energiesicherheit** nachzuschärfen.

Auf der folgenden Seite ist eine detaillierte Gegenüberstellung unserer zentralen Forderungen des Positionierungspapiers mit den Maßnahmen des Koalitionsvertrags zu finden – inklusive Evaluation, wo Fortschritte erzielt wurden und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht.

Update: Koalitionsverhandlungen

Unsere Forderung

Koalitionsvertrag 2025

1

Mit der **Start-up-Strategie 2.0** und einer gezielten Ausrichtung auf Hardware-Start-ups sollen Pilotprojekte beschleunigt und der Forschungstransfer gestärkt werden.

Hardware-Startups werden **nicht explizit** erwähnt. Es fehlt an gezielten Programmen. Wiederum positiv ist die geplante **Einführung von One-Stop-Shops** für Gründungen in 24 Stunden (Z. 104-106).

2

Durch mehr Fremdkapital und öffentliche Absicherung soll die **Finanzierungslücke für Climate-Tech-Wachstum** geschlossen werden.

Die **Solvency II-Novelle** erleichtert Wagniskapital und stärkt die Climate-Tech-Finanzierung, indem sie Beteiligungen institutioneller Investoren erhöht (Z. 125-127).

3

Die konsequente Umsetzung der **WIN-Initiative** soll helfen, das jährliche Investitionsdefizit von 6–8 Mrd. € zu beheben.

Die **WIN-Initiative** wird gestärkt und langfristig ausgebaut, mit **über 25 Mrd. € Investitionsziel** (Z. 121-124).

4

Öffentliche Garantien für First-of-a-Kind-Projekte (FOAK) sollen private Investitionen in neue Produktionsanlagen absichern und anreizen.

Der **neue Deutschlandfonds** mit **mind. 100 Mrd. €** kombiniert öffentliche Garantien mit privatem Kapital und zielt direkt auf **Innovationsfinanzierung** und Risikoprojekte für Scale-Ups und Mittelstand ab (Z. 110-120)

5

Grüne Stromlieferverträge (PPAs) sollen durch staatliche Bürgschaften gestärkt werden, um Energiekosten langfristig zu senken.

Die Forderung nach PPA-Bürgschaften bleibt unerfüllt, doch **Stromsteuersenkungen** und **Industrieentlastungen** stärken indirekt die Planungssicherheit für langfristige Stromverträge (Z. 957-960).

6

Die **klimateutralen öffentlichen Beschaffung** soll als Leitmarkt-Instrument den Markthochlauf klimafreundlicher Technologien beschleunigen.

Das **Vergaberecht wird modernisiert**, durch sektorale Befreiungsmöglichkeiten um klimafreundliche **Leitmärkte** zu schaffen (grüner Stahl und Gas) – mit dem Pionierfeld Deutsche Bahn als Beispiel (Z. 2062–2067).

7

Sonderabschreibungen für fossile Großanlagen sollen den Umstieg auf klimafreundliche Industrieinvestitionen erleichtern.

Die Forderung nach Sonderabschreibungen für fossile Großanlagen wird **nicht direkt aufgenommen**. Stattdessen werden Förderprogramme zur Dekarbonisierung fortgesetzt und bürokratische Hürden abgebaut (Z. 164-166).

8

Ein **gründerfreundlicher IP-Transfer** mittels virtueller Beteiligungsmodelle soll wissenschaftliche Ausgründungen erleichtern.

Die neue IP-Strategie enthält konkrete Maßnahmen wie **standardisierte Ausgründungsverträge** und **virtuelle Beteiligungen**, die Ausgründungen in 24 Stunden ermöglichen (Z. 2573–2580).

9

Die **Förderung von Hardware-Innovationen** soll durch Matching-Grants und Pilotprojekte die Skalierung klimafreundlicher Technologien beschleunigen.

Die Förderung von Hardware-Innovationen wird teils durch die **Hightech-Agenda** und den **Aufbau der Wasserstoffwirtschaft** adressiert (Z. 2503–2530).

10

Der Leuchtturmwettbewerb „**Startup Factories**“ soll Cleantech-Innovationen systematisch fördern und international sichtbar machen.

Startup Factories bleiben unerwähnt. Der Koalitionsvertrag stärkt jedoch Startups durch bessere **Finanzierungs- und Rahmenbedingungen** (Beispiel SPRIND, Z. 2578).

Weitere relevante Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag

CBAM & Leitmärkte

- Ein *Ausgleich für Exporte* bei CBAM-betroffenen Produkten ist vorgesehen (Z. 153).
- Sollte Carbon-Leakage-Schutz nicht greifen, bleibt die *kostenfreie Zuteilung von Emissionszertifikaten* erhalten (Z. 155-156).
- *Quoten für emissionsarme Produkte* (z.B. Stahl, Grüngas) als Instrument zur Leitmarktbildung (Z. 156-158).

Förderpraxis & Industrieansiedlungen

- Die *Förderregeln und -praxis* für Industrieprojekte und Großvorhaben werden *modernisiert* (Z. 164-165).
- *Klimaschutzverträge und Dekarbonisierungsförderung* werden fortgesetzt, mit Fokus auf Standortsicherung (Z. 165-167).

Wasserstoffstrategie

- Aufbau eines *Wasserstoffkernnetzes* inkl. Speicherinfrastruktur (Z. 139-141).
- Nutzung von *Förderprogrammen* wie H2Global, IPCEI und Mittelstandsförderung (Z. 1104-1107).
- Fokus auf *unbürokratische Zertifizierungssysteme* für klimafreundliche Energieträger (Z. 1107-1108).

Start-up-Gründung

- Stärkung der *Mitarbeiterkapitalbeteiligung* durch einfacheres Steuer-/Sozialrecht (Z. 106-107).

Erneuerbare & Netzintegration

- *Systemischer Ansatz* für den EE-Ausbau mit Netzintegration und Flexibilitäten (Z. 945-948).
- *Monitoring bis 2025* zur Energieversorgung, Digitalisierung, Netzausbau und Strombedarf (Z. 939-943).
- Ziel: *dauerhaft niedrige und wettbewerbsfähige Energiepreise* (Z. 136-139).

Forschung und Chemikalienpolitik

- Aufbau *technologieoffener Innovationsökosysteme und Forschungsfelder* in Missionen mit klaren Zielen und Meilensteinen: Quantentechnologien, Biotechnologie, klimaneutrale Energieerzeugung und Mobilität (Z. 2503–2530).
- Unterstützung *neuartiger Klimatechnologien* und Fusionsforschung, wobei das Ziel Deutschlands der *erste Fusionsreaktor weltweit ist* (Z. 2523–2526).
- Keine pauschalen PFAS-Verbote, jedoch Fokus auf *Alternativstoffe* (Z. 1211-1212).
- *REACH-Überarbeitung* unter Berücksichtigung von Wettbewerbsfähigkeit (Z. 1207-1210).

**TECH FOR
NET ZERO**

TECH FOR NET ZERO

Tech for Net Zero ist ein Netzwerk von über 70 führenden Climate-Tech-Startups, Scale-ups und Investoren in Deutschland und der DACH-Region. Die Allianz konzentriert sich darauf, die Finanzierung von Climate-Tech zu erweitern, die Marktnachfrage anzukurbeln und ein unterstützendes regulatorisches Umfeld zu schaffen, um die Skalierung bahnbrechender Klimatechnologien zu beschleunigen. Um Klimaziele zu verwirklichen, sind Zusammenhalt, Geschwindigkeit, Fokus und Umsetzung essenziell. Als Kompetenzzentrum für Climate-Tech ist Tech for Net Zero ein verlässlicher Partner für politische Entscheidungsträger, Investoren und Gründer.

Stand: April 2025

Autoren: Angelina Andres, Tobias Lechtenfeld, Lea Saurin und Leander Weigelt